Antrag

öffentlich

Datum

26.04.2017

Nummer

A0081/17

Absender

Fraktion LINKS für Magdeburg

Adressat

Vorsitzender des Stadtrates
Herr Schumann

Gremium

Sitzungstermin

Stadtrat

18.05.2017

Kurztitel

Ärztmangel entgegenwirken - Bevölkerungsversorgung optimieren!

Der Stadtrat möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird gebeten in Zusammenarbeit mit der Kassenärztlichen Vereinigung und ggf. weiteren zuständigen Ärzteorganisationen zu prüfen, ob und wenn ja, welche Anreiz- und Unterstützungsleistungen durch die Landeshauptstadt Magdeburg erbracht werden könnten, um die ärztliche Versorgung in Magdeburg zu optimieren bzw. auf einzelnen medizinischen Fachgebieten signifikant zu verbessern.

In diesem Zusammenhang wird der Oberbürgermeister gebeten auch zu prüfen, ob sich das in Osterburg (vergl. „Volksstimme“ v. 25.04.2017) auf den Weg gebrachte Anreizsystem auf die Landeshauptstadt Magdeburg in gleicher oder vergleichbarer Art anwenden lässt, sowie mit welchen Aufwendungen (auch finanziellen) dies verbunden wäre.

Der Oberbürgermeister wird ferner gebeten, über entsprechende Ergebnisse den Stadtrat zeitnah und vor den Beratungen zum Haushaltsplan 2018 zu informieren.

Begründung:

Anträge/Anfragen die in ähnliche Richtung abzielten hat es im Magdeburger Stadtrat schon in der Vergangenheit gegeben.

Auch ist die Sicherstellung der medizinischen Versorgung der Magdeburger Bevölkerung bekannter Weise nicht alleinige Aufgabe der Kommune. Ebenso wurde auf die Begrenztheit der Einflussmöglichkeiten der Landeshauptstadt auf die vornehmlich budgetabhängige, qualitative (fachspezifische) und quantitative (anzahlmäßige) Ausstattung der Landeshauptstadt mit niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten unterschiedlicher medizinischer Fachrichtungen hingewiesen.

Ungeachtet dessen wird aus der Magdeburger Bevölkerung anhaltend über hohe Wartezeiten, übervolle Wartezimmer, z. T. besorgniserregende Anmeldefristen für Terminvergaben bei Fach- aber z.T. auch bei Hausärzten sowie über subjektiv empfundenen Behandlungszeitdruck, unter dem die Mediziner/innen nach Ansicht von Patienten oftmals zu agieren scheinen, berichtet.

Ärzte selbst signalisieren, dass bei einer Reihe von Medizinern der Übergang in den Ruhestand unmittelbar bevor steht oder in den nächsten Jahren vorgesehen ist. Nachfolge- bzw.

Praxisüber-nahmeregulungen scheinen oftmals nicht so einfach realisierbar zu sein.

Wir halten es daher für erforderlich, seitens der Kommunalpolitik zum Einen die ärztliche Versorgungssituation der Bevölkerung in Magdeburg kritisch zu verfolgen und zum Anderen, dort wo es notwendig, sinnvoll und möglich ist, mit Mitteln der Kommune die für die ärztliche Versorgung verantwortlichen Organisationen und Strukturen, sowie entsprechende Interessenten unter jungen bzw. niederlassungswilligen Medizinerinnen und Medizinern zu unterstützen.

Frank Theile

Fraktionsvorsitzender